

Eriffen nieman beten die auf
1/2 Meile von hier zu den
Wasser teich u. von da in ihre wunde
das fließ: Nicht nieman darf nicht
Jez würde sie es passant dinsten
ausgabalen u. nach Wien schicken
von hier hin, I tagen u. mehr.
Pestlicher krankenfall bewirkt
meines pestlich - weil, über alle
Kranken langweilig in den
Kranken Zuseh, das oder dinsten
gleichenden Stadt u. den in
Krankheit kranken dinsten
aller hat. Lutz, so pest u. die
nieman klain dinsten dinsten.



So Gott will, können wir Kupfer
Wien den, Büchsen Kupfer
in Begleitung des Beaters in
Jantzen's und nach Bajna zu
begleiten in glänzende Vorbereitung
für den Empfang zuifolgt 20^{te} u.
30^{te} September in Angriff zu
nehmen. — Die Kupfer sind
rechtzeitig da. — ~~Wien~~ Kupfer
haben in sehr reichlichen Mengen
sich von in gefahrenen Kisten
bestehen. Zuifolgt 20^{te} u. 30^{te}
ist uns jeder Wochentag will.
Können, außer den Feiertagen, wie
ist der Fall. Sonten gerne
ferien



Der erste Sonntag nach Ostern
Tag lauff. — Pünktlich 9 1/2 ist in
Sels' sehen. Day I. Ordnung — ich
würde gerne raten freitag als
bestimmter tag zu wässern damit
die reiff werden würden wie
im vorigen winter besser. Ich
glaube in Wollau auch die begeben.
Sehr fast reifen! —

Wenn uns die reif sind wie
im vorigen Jahre. September beginnt
sich. — So nimmt sich alles sehr
ganz anders aus wenn der Winter
kalt ist in die Vorjahre in. wenn
langt!

Freund besuchstet in den
Gemeinde nicht zusammen
zu kommen da sie zu verschieden
sich gehen sehr in. einen Hofsigen
Freundschaft und verbindet. —
Als der König Prinz v. Wales
von dem König von England zu und
sich in Paris in. Wien als
sich auf dem Johannisberg. —
So geht zu dem König
ihren Freundschaften zum Glück
in. So läßt man den Vorüber
gehen ohne den alten Bekannten
Beschreibung der kühnen Freundschaft
wohlwollenden Gesinnungen zu



Kommung zu Tische.

Ich bin sehr begierig was
es mit der Praxiate Vorstellung
werden wird welche die Majestät
und was für einen Nutzen bringen
sollen. So wird alle Ursache
tief sehr begierig von der
des geordneten Gesellsch.
sich. Obendrein diesen
Andere sind sehr im
Gute. Selbsteingabe zu Tische.

Der Königlich beauftragte wird
sicherlich sehr gut sein!
Wsp. sehr angenehm.

Lieders und Gesangs in
Tische



entpflanzte Jugender boten
Klein's über den entpflanzten
Bienen den sie ganz dem
entpflanzten Jauch Jume d.
Wittgenstein's Aufgefalte werden

sond. Gut man wenn Begriff
in Jahren des Jahres!
die von zwei Jahren - welche
schaffend in der Luft gehen
von irgendwo herkommen -
gedruckte Brief sind welche in
diesem Wasserfall entpflanz
muß sie nicht und nicht!
Ja - Klein's hat nicht in der
frühen Generation falls man
diese Gedanken haben können und
dürfen!

in
Ganz
Ganz
Ganz

* (Ein Brunnenwerk von Mestrovic.) Unser junger Bildhauer Ivan Gabilovic Mestrovic — er ist erst 25 Jahre alt — dessen Werke jetzt auch auf der internationalen Kunstausstellung in Venedig lebhaften Beifall finden, hat soeben ein originelles Brunnenwerk vollendet. Ein bekannter Wiener Kunstfreund, Herr L. Wittgenstein, hat es für die Einfahrtshalle seines Wohnhauses in der Alceegasse bestellt. Das Material ist dunkelgrauer belgischer Granit, der im Schluß der Flächen und Figuren einen schönen dunklen Ton annimmt und namentlich dem Nackten sehr zugute kommt. Das ganze Werk ist 3.50 Meter hoch und bildet eine Nische, der ein stattliches Wasserbecken vorgelegt ist. Die Nische wird von zwei Paaren lebensgroßer Aktfiguren flankiert, die in ihrer blanken Plastik von starker Licht- und Schattenwirkung alle Säulenarchitektur überflüssig machen. Zwischen ihnen steht im Hintergrunde eine Reihe von fünf nackten Kindelein. Im Rundbogen des Gewölbes aber erscheint ein ganz neues Motiv: eine weibliche Brust, die von zwei Händen gedrückt, einen dünnen Wasserstrahl entspringen läßt. Der durststillende Quell, der Quell des Lebens, das ist die Symbolik dieses Motivs, auf das sich denn auch die Figuren direkt beziehen. Das eine Menschenpärchen dürstet noch, es geht noch ganz in dem unbezwinglichen Gefühl des Durstes auf. Der Naturtrieb herrscht unbeschränkt. Und da ist es denn reizend, wie der Mann dem Weibe in der hohlen Hand, die sie gierig festhält, das aufgefangene Wasser zu schlürfen gibt. Das andere Paar hat bereits getrunken, ist satt und die seelische Reaktion hat sich eingestellt. Gealtert und gewichtig steht es da; die fünf nackten Würmchen, die sichtlich auch geizt sein wollen, sind ihre Familie. So nimmt der hübsche Doppelsinn des Vorganges zugleich eine schalkhafte Wendung. Diese figuralen Teile, deren Formen unmittelbar aus den geometrischen Flächen des Steines hervorschwellen, schließen sich ohne Hilfe von architektonischem Detail recht ungezwungen und raumgemäß zusammen. Dabei fällt es auf, daß der junge Künstler sich von den in der Luft liegenden Stilismen freihält. Andere würden leicht ins Fahrwasser Mezners oder Winnes gelangen. Mestrovic hat eher Berührungen mit Klingerischer Plastik, wenigstens der sinnlichen Form, nicht der geistigen Durcharbeitung nach, die ja wieder auf ganz anderem Blatte steht. Er gestaltet das strotzende physische Leben, auch wenn er seinen slawischen Phantasmen nachgibt . . . oder seinen Rodinschen Angeregtheiten.

Rev. J. d. 165. 853

Sein Brunnenwerk ist jedenfalls ein schöner und gesunder Wurf. Der Einfall ist ganz von heute; in der früheren Generation hätte ihn niemand haben können, noch dürfen. Er hätte sich für sein Leben unglücklich gemacht; nämlich unmöglich gemacht bei Professoren, Juroren, Preiszuerkennern, Auftragsgebern, Käufern und Kritikern. Und auch in der Formfindung ist mehr als die anatomische Schablone des bürgerlichen Realismus von einst. Diese Gestaltung hat ein erhöhtes Lebensgefühl, eine Freude am plastischen Dasein, und prägt sich in diesem Sinne markig aus. Dem Entwicklungsgange Mestrovic darf man gewiß mit Teilnahme folgen, er läuft durch fruchtbare Gegend.

konjession zur Bildung einer Aktiengesellschaft unter dem Namen „Sommer-Etablissement „Venedig in Wien“ erteilt.

Dadurch und durch die gleichzeitige Erwerbung des Grundeigentums des Englischen Gartens, welcher bis nun einer englischen Gesellschaft gehörte, wird das Sommer-Etablissement „Venedig“ eine großzügige Ausgestaltung und Entwicklung erfahren. Unter den Plänen für die Erweiterung der Sehenswürdigkeiten und Attraktionen von „Venedig“ ist ein neues, modernes Ausstellungsgebäude, das permanent und zu jeder Jahreszeit Spezialexpositionen als würdiges Heim dienen soll, projektiert. Eine Anzahl hervorragender Korporationen hat sich schon bereit erklärt, ihre Ausstellungen in Zukunft in „Venedig“ in diesen Räumen zu veranstalten.

Als Direktor von „Venedig“ hat sich Direktor Gabor Steiner dem Gründerkonsortium gegenüber für eine lange Reihe von Jahren verpflichtet. Die gegenüber dem Gründerkonsortium eingegangene Verpflichtung, seine Tätigkeit ganz und ausschließlich „Venedig in Wien“ zu widmen, war für Direktor Gabor Steiner bestimmend, von der weiteren Leitung des Orpheums abzusehen. Bis zur definitiven Konstituierung der neuen Aktiengesellschaft führt Direktor Gabor Steiner das Sommer-Etablissement „Venedig“, dessen diesjährige erfolgreich verlaufende Saison sich bis Anfang Oktober erstrecken soll, auf eigene Rechnung.

Obergespan und Abgeordneter.

Ein Duell Bornemisza—Szentivanyi.

Budapest, 3. August. Zwischen dem Obergespan des Hunyader Komitats Baron Leopold Bornemisza und dem Abgeordneten Gabriel Szentivanyi fand heute wegen eines politischen Streites ein Säbelduell statt. Beide Duellanten wurden leicht verletzt.

Schwerer Automobilunfall.

Bordeaux, 3. August. Das Automobilrennen „Criterium de France“ hatte heute einen schweren Unglücksfall im Gefolge. Zwei Journalisten des Blattes „Bordelais“ namens Amigue und Herbert wollten die Richtigkeit eines Gerüchtes, das von einem Unfall sprach, überprüfen und fuhren im Automobil in schnellem Tempo



NI. 211

WIEN, DONNERSTAG

Weiterringen, strafweisem Weiterlingen. Ich dächte, es handle sich um einen edlen Sport. Wie kann dessen Ausübung strafweise über einen verhängt werden?

Ueber die markanten Individualitäten einiger Ringer wollen wir ein andermal sprechen. Aber schon heute Verwahrung dagegen einlegen, daß der speaker immer „Türfei“ sagt, mit dem Ton auf der ersten Silbe. Das geht nicht. Türfei ist ein verbotener Zungengriff. Erlaubt hingegen ist das ähnlich klingende: Türfei!
??

Politische Ferienfahrt.

Di. 1. 2. August